

Wenn's klemmt, wird's spannend

Ein alter Sachse bringt das Rathaus zum Klängen. Wie der 116-jährige Leipziger Flügel für sein erstes Konzert in Kolbermoor hergerichtet wurde, warum er trotzdem stolperte und die Besucher ein musikalisches und handwerkliches Abenteuer erlebten.

VON JOHANNES THOMAE

Kolbermoor – Man kennt es: Personen, die einem nahe stehen, mag man oft gerade wegen ihrer kleinen Ticks und Macken. Bei Dingen ist es ähnlich. Solange etwas neu ist, ist es schön, mehr nicht. Ans Herz wächst es einem erst, wenn man ihm sein Alter und die Jahre des Gebrauchs ansieht: dann bekommt es so etwas wie eine eigene Persönlichkeit.

Geschenk einer Kolbermoorer Familie

Von daher hat der neue, alte Blüthner-Flügel der Stadt – ein Instrument, das 1907 in Leipzig gebaut wurde – das Zeug, zu einem Liebling aller zu werden. Zwar wurde das Geschenk einer Kolbermoorer Familie erst kürzlich durch einen Fachmann penibel und mit größter Sorgfalt überholt und neu gestimmt. Dennoch: Beim Einweihungskonzert musste Pianist Jürgen Plich mitten im Spiel feststellen, dass unvermittelt die Mechanik der Pedale klemmte: „So etwas habe ich in meiner ganzen Laufbahn noch nicht erlebt“, meinte er, und nahm auch gleich Sebastian Hollunder in Schutz, der den Flügel überholt hatte: „Darauf, dass an dieser Stelle etwas nicht stimmen könnte, kommt man nicht, vor allem wenn es beim Probespielen vor den Arbeiten einwandfrei funktionierte.“

Selbst ist der Pianist

Das Publikum des Einweihungskonzertes war durch den kleinen Zwischenfall keinesfalls irritiert, sah die Unterbrechung mit den Do-it-yourself-Reparaturmaßnahmen von Jürgen Plich eher als „Live-Abenteuer“, dem man beiwohnen durfte, zumal die Aktion von Erfolg gekrönt war: Die Pedale konnten wieder ordnungsgemäß bedient werden – zumindest, solange der Pianist sie vorsichtig und mit Gefühl trat. Jürgen Plich behielt die Nerven, meinte scherzhaft ins Publikum: „Wir bleiben ruhig und guter Laune“ und konnte den Vorfall so noch gewinnbringend ausnützen.



Live-Abenteuer und eigenhändige Reparatur beim ersten Konzert des Blüthner-Flügels im Kolbermoorer Rathaus: (von links) VHS-Chefin Ulrike Sinzinger, Musikschulleiter Günther Obermeier, ein Konzertbesucher und der Pianist.

FOTOS THOMAE



Klavierstimmer Sebastian Hollunder reinigte und stimmte den Blüthner-Flügel vor dem Konzert sorgsam.



Interessiert lassen sich (von links) Dieter Kannengießer und Peter Kloof die Reinigung der Klaviatur erklären.



Mit viel Gefühl, dem Wissen um die empfindsame Mechanik der Pedale und interessanten Erläuterungen für die Konzertbesucher brachte Pianist Jürgen Plich Mozart-Sonaten zu Gehör.

Plichs Konzerte sind ja keine gewöhnlichen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass er seinen Konzertgästen vorab erklärt, was sie gleich hören werden. „Man darf heute nicht mehr davon ausgehen, dass alle Besucher in der klassischen Musik voll und ganz zu Hau-

se sind. Das voraussetzen, wäre einfach arrogant“, erklärte er. Bei den Mozart-Sonaten, die am Premierabend des Blüthner-Flügels im Kolbermoorer Rathaus zu hören waren, erzählte er zunächst, wann und vor allem warum diese entstanden sind: Es war der ganz

junge Mozart, der im Alter zwischen 16 und 20 hier Musik schrieb, die damals teilweise auch für „Wettbewerbszwecke“ verwendet wurde. Konzerte also, bei denen verschiedene Pianisten gegeneinander antraten. Und man erfuhr an konkreten Beispielen aus den Sona-

ten auch, dass schon der ganz junge Mozart den „Blick“ des Opernkomponisten hatte, auch in seinen Klavierkonzerten in Bildern und Szenen dachte, die er zum Klängen brachte.

Plich wusste die klemmenden Pedale auszunützen, um sein Publikum über

deren Verwendungszweck aufzuklären. Das rechte Pedal, so sagt er, sei das eigentlich wichtige, denn mit ihm würden die Dämpfer aller Seiten abgehoben. Dann klingen die angeschlagenen Töne länger nach, können dadurch leichter verbunden werden. Der Flügel klingt insgesamt auch etwas wärmer und bekommt etwas mehr Volumen. Bedient werde das Pedal nach Gefühl, so Plich weiter, denn ob und wann es benötigt wird, hängt nicht nur von den jeweiligen Passagen im gespielten Stück ab, sondern auch vom Flügel selbst und nicht zuletzt von der Akustik des Raums, in dem gespielt wird. Deshalb laute ein alter Pianistenspruch ja auch: „Das Pedal bedient man nicht mit den Füßen, sondern mit den Ohren.“

Für Ulrike Sinzinger, Leiterin der Volkshochschule, die die diesjährige Konzertreihe mit Jürgen Plich ausrichtet, brachte an diesem außergewöhnlichen Einweihungsabend noch einmal auf den Punkt, was den Flügel besonders macht: „Dass er ein Resultat gemeinschaftlicher Zuwendung ist.“

Gemeinschaftliche Zuwendungen

Da ist neben der Volkshochschule die Musikschule, die ihn geschenkt bekam, ihn in ihren eigenen Räumen aber noch nicht recht unterbringen kann. Da ist die Stadt, die in ihm eine Chance sah, ein Ziel weiterzuverfolgen, das man schon seit dem Rathausbau im Hinterkopf hatte, wie Peter Kloof an diesem Abend sagte: „Das Haus nicht nur zu einer bloßen Verwaltungsstätte zu machen, die nach Dienstschluss verwaist ist, sondern zu einem Ort der Begegnung, auch an den Abenden noch voller Leben.“ Deshalb steht der Flügel jetzt auch auf der Galerie vor dem Sitzungssaal. Weiter ist da schließlich noch Jürgen Plich, der alle Beteiligten davon überzeugen konnte, dass es dieses Instrument mit seinem weichen und warmen Klang wert wäre, durch eine gründliche Überholung wieder in einen konzertreifen Zustand versetzt zu werden.

Das ist nicht irgendein Instrument

Der Flügel hat an diesem Abend gezeigt, dass er nicht irgendein Instrument ist, sondern ein 116 Jahre alter Leipziger, der eine eigene Persönlichkeit hat, und dem man die eine oder andere Macke, die vielleicht bisweilen auftreten könnte, sicher gern verzeihen wird.



STADT KOLBERMOOR

Geschäftsstelle und Redaktion:
Bahnhofstr. 6, 83043 Bad Aibling
Geschäftsstelle/Anzeigen:
Tel. 080 61/37 00 20
eMail:
kundenschalter@mangfall-bote.de
Tel. Red.: 080 61/37 00 21
eMail: kolbermoor@mangfall-bote.de
Zustellung (Rosenheim)
Tel. 080 31/2 13-2 13

Es kann wieder Blut gespendet werden

Kolbermoor – Der BRK-Blutspendedienst kommt am Donnerstag, 9. März, nach Kolbermoor. Von 16 bis 20 Uhr kann in der Adolf-Rasp-Schule, Breitensteinstraße 1, gespendet werden. Ein amtlicher Ausweis sowie der Blutspendeausweis sind mitzubringen. Spendewillige mit grippalen oder Erkältungs-Symptomen und Menschen mit direktem Kontakt zu Covid-19-Erkrankten werden nicht zur Spende zugelassen. Es wird gebeten, Termine unter www.blutspendedienst.com/kolbermoor zu reservieren.

Nachwahlen und spannende Vorträge

Kolbermoor – Der Obst- und Gartenbauverein lädt zur Hauptversammlung am Donnerstag, 9. März, 19.30 Uhr ins Trachtenheim in der Angerbauerstraße hinter dem neuen Rathaus. Neben Berichten und Wahlen erklärt Thomas Paukert, wie die Prüfung der Bodenproben abläuft und Thomas Janschek hält einen Vortrag – „Was die Alten wussten und die Jungen wieder interessiert“.

KOLBERMOOR – KURZ NOTIERT

Bürgerhaus „Mangfalltreff“ – Bürgerhauscafé und Büchertauschbörse am heutigen Dienstag, ab 14.30 Uhr. Anmeldung unter Telefon 080 31/2 31 92 57.

• Yoga für Senioren heute, 10 bis 11 Uhr. Anmeldung unter 080 31/23 11 92 57.

Wochenmarkt – Markt heute, Dienstag, 9 bis 13 Uhr, direkt am neuen Rathaus.

Sozialpsychiatrischer Dienst (Caritas) – Beratung heute, Dienstag, 8 bis 16 Uhr und Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. Anmeldung unter der Telefonnummer 080 31/2 03 80.

Chorgemeinschaft Stadtkirche Kolbermoor – Chorprobe heute, Dienstag, 19.30 Uhr; Pfarrsaal Hl. Dreifaltigkeit, Rainerstraße 6. Neue Sänger willkommen.

Selbsthilfegruppe „Trauernde Erwachsene“ – Treffen für Hinterbliebene bis circa 55 Jahre, heute, Dienstag, 19 Uhr, im Bürgerhaus „Mangfalltreff“, Neuanmeldung unter 080 51/96 75 02.

SV DJK Abteilung Turnen und Fitness – Damengymnastik, heute, 16.45 bis 17.45 Uhr, Feuerwehrturnhalle.

Impressionistische Sammlungen in Museen von Weltrang, Teil 1: Hamburger Kunsthalle: Montag, 13. März, 15 Uhr.

Hausnotruf – Informationsveranstaltung der Malteser Hilfsdienste: Montag, 13. März, 18 Uhr.

Seifen sieden, leicht gemacht: Montag, 13. März, 18 Uhr.

Infos & Anmeldung
Telefon 080 31/9 83 38
oder per E-Mail an
info@vhs-kolbermoor.de

Sport ist seine Leidenschaft

Mehrfacher Tischtennis-Meister Max Schmöller feiert seinen 90. Geburtstag

Kolbermoor/Raubling – Seinen 90. Geburtstag feierte Max Schmöller am 27. Februar. Der in Lohholz geborene Jubilar heiratete im Jahr 1933 und übersiedelte anschließend nach Raubling.

Der ehemalige Kundenberater für Pumpen blieb dennoch seiner Kolbermoorer Heimat bis heute aus sportlicher Sicht treu. Seine Aktivitäten sollten ihn beim damaligen Sportverein zum Fußball führen. Auf Anraten seines Vaters wechselte er aber die Sportart und versuchte sich im Boxen. Nach zwei Jahren war allerdings

Schluss und mit Tischtennis sollte ein neuer Weg eingeschlagen werden. Zahlreiche Erfolge auf regionaler und überregionaler Ebene stellten sich ein, sodass der Jubilar unter anderem 15 Titel als oberbayerischer Meister sein Eigen nennen darf. Der bei seinen Konzertgästen beliebte Akteur, der viele mit seiner Spielweise überraschte, war auch international kein unbeschriebenes Blatt. So duellierte er sich in Innsbruck vor über 500 Zuschauern etwa mit dem damaligen Weltmeister Wionovski. Dass er das Tischtennisspie-

len nicht verlernt hat, zeigte er vor einigen Jahren, als er mit 85 nochmals oberbayerische Meister in seiner Altersklasse wurde.

Aber auch auf anderen Gebieten war er erfolgreich aktiv. 1961 wirkte er bei der Gründung des TuS Raubling mit. Dennoch riss die Liebe nach Kolbermoor nicht ab und so holte ihn der damalige Abteilungsleiter Günther Lodes des SV wieder zu seinem Ursprungsverein zurück. Auch wenn er zwischenzeitlich noch zehn Jahre beim TTC Rosenheim aktiv war, zog es ihn immer

wieder nach Kolbermoor zurück. Zwar musste er zuletzt kürzertreten, doch wenn es ihm möglich ist, besucht er die Heimspiele der Kolbermoorer Erstliga-Tischtennisdamen. Der in Kolbermoor wie ein bunter Hund bekannte Jubilar durfte sich zu seinem Ehrentag über zahlreiche Glückwünsche freuen. Sogar Ministerpräsident Markus Söder ließ Glückwünsche per Post übermitteln. Zudem gratulierten auch der Raublinger Bürgermeister Olaf Kalsperger und der Landrat des Landkreises Rosenheim.



Seinem Heimatverein ist Max Schmöller weiterhin treu. FOTO RE